

EDV in der Gemeindeverwaltung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-783953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

büfa
büfa
büfa
büfa
büfa
büfa
büfa
büfa
büfa
büfa
1981 Zürich

Vom 8. bis 12. September 1981 findet in den Hallen des Züspa-Ausstellungsgeländes in Zürich-Oerlikon die büfa 1981 statt. Die im Zweijahresturnus stattfindende Veranstaltung ist die umfassende Fachmesse für Bürotechnik und Datenverarbeitung mit einem breiten internationalen Angebot, präsentiert von insgesamt über 220 Ausstellern. Das äusserst vielfältige Angebot kann in folgende Mesebereiche unterteilt werden:

- Schreibmaschinen und Schreibautomaten
- Diktiergeräte und Sprechverkehr
- Bürodrucker und Zubehör
- Schriftgut-Bearbeitungsgeräte
- Postbearbeitung
- Datenverarbeitungsanlagen
- Rechenggeräte, Mittlere Datentechnik
- Datenspeicher, Daten-Ein- und -Ausgabeeinheiten, Datenkommunikationsgeräte
- Datenerfassungsgeräte

- Geldverkehr
- Büroeinrichtungen
- Reprographie
- Organisations- und Systemeintrichtungen
- Mikrofilm- und Reprotechnik
- Technischer Zeichenbedarf

Nachdem unter dem Begriff der «Planung» unter anderem auch die Planung einer öffentlichen Verwaltung oder einer Betriebsorganisation zu verstehen ist und die Gemeindeverwaltungen aus der ganzen Schweiz zu unseren treuen Lesern zählen, sind auch wir von der «plan»-Redaktion der Meinung, dass dem Thema büfa 81 der gebührende Raum in unserer Fachzeitschrift eingeräumt werden soll. Lesen Sie hierzu nachstehend einen interessanten Fachbeitrag aus dem Bereich der EDV-Planung in der Gemeinde sowie zahlreiche aktuelle Nachrichten über und von büfa-Ausstellern.

Redaktion «plan»

**Messe-
informationen
büfa 81**

Messe
büfa, Fachmesse für Bürotechnik und Datenverarbeitung 1981

Dauer
8.-12. September 1981

Ort
Züspa-Messehallen in Zürich-Oerlikon

Veranstalter
büfa-Ausstellungsgenossenschaft, Postfach 3343, 8800 Thalwil

Öffnungszeiten
Dienstag, 8. September:
10.00-19.00
Mittwoch, 9. September:
9.00-22.00
Donnerstag, 10. September:
9.00-19.00
Freitag, 11. September:
9.00-19.00
Samstag, 12. September:
9.00-16.00

Katalog
Im Eintrittspreis inbegriffen.

EDV in der Gemeindeverwaltung

Fallstudie am Beispiel der Gemeinde Muri bei Bern

Jede mittlere oder grössere Gemeinde sieht sich mit dem Problem der Datenverarbeitung konfrontiert und muss es bewältigen. Zunächst hat sie die gesetzliche Pflicht, eine grosse Zahl von Daten zu speichern. Dann muss sie jedoch diese Daten auch auswerten können. Jeder Entscheid setzt das Vorhandensein vielfältiger Informationen voraus. Je rascher und zweckmässiger diese bereitgestellt werden können, desto wirkungsvoller ist die Arbeit.

Ohne entsprechende Hilfsmittel ist dies unmöglich. Zwei verschiedene Systeme bieten sich an:

- Die dezentrale Organisation: Jede Abteilung verfügt über eigene Hilfsmittel. Die gleichen Daten werden demnach mehrfach gespeichert. Jede Veränderung wird von jeder Stelle einzeln bearbeitet. Dieses System ist sehr arbeitsintensiv. Die Fehlermöglichkeiten vermehren sich. Allenfalls muss mehr Personal eingestellt werden.
- Die zentrale Organisation:



Von H. R. Flückiger,
Gemeindepäsident,
Muri bei Bern

Für die ganze Verwaltung ist das Hilfsmittel einfach vorhanden. Die Daten sind einmal und zentral gespeichert. Sie können von den befügten Stellen nach Bedarf abgerufen werden.

Früherer Zustand im Fall der Gemeinde Muri

Folgende technische Hilfsmittel

standen der Verwaltung früher zur Verfügung:

a) Adrema-Anlage

Im Jahre 1967 wurde eine neue Adrema-Anlage (elektrische Druckmaschine, Tastatur-Schnellprägemaschine) angeschafft. Als Datenträger diente eine Metallplatte. Den gesteigerten Anforderungen konnte diese Anlage nicht mehr genügen. Ihre «Lebensdauer» neigte sich zudem dem Ende entgegen. Ein Ersatz wurde nötig.

b) Buchungsautomat NCR-399 mit Printer

Der alte Remington-Buchungsautomat - schon fast ein Museumsstück - gab seinen Geist auf und wurde vor einigen Jahren durch die NCR-399 ersetzt, welche zu unserer vollen Zufriedenheit arbeitete. Ihre Leistungsgrenze war jedoch erreicht, und eine Erweiterung kam nicht in Frage. Zudem arbeitete nur die Finanzverwaltung damit. Eine Übernahme und Be-

wirtschaftung der Einwohnerdaten war ausgeschlossen.

c) Folgerungen

Beide Hilfsmittel mussten also ersetzt werden. Weil die Einführung eines neuen Systems viel Zeit beansprucht und nur stufenweise erfolgen kann, musste der Entscheid frühzeitig genug gefällt werden. Dadurch werden das Risiko vermindert und die Kontinuität sichergestellt. (Volksabstimmung im September 1978.)

d) Vorbereitungsarbeiten

Das Problem der Erweiterung der EDV-Anlage wurde durch eine interne Arbeitsgruppe bearbeitet. In enger Zusammenarbeit mit dem direkt betroffenen Personal und der Firma NCR wurden die organisatorischen und technischen Fragen erörtert. Die Erfahrungen anderer Gemeinden wurden gesammelt und ausgewertet. Daraus entstand ein Leistungska-

talog, welcher als Grundlage zur Ausarbeitung der Beschaffungsvorlage diente.

Das nachstehend beschriebene Konzept ist praxiserprobt, kann für die nächste Zukunft alle Bereiche der Gemeindeverwaltung, welche in Frage kommen, zufriedenstellen und die neu gestellten Aufgaben optimal lösen.

Beschreibung der Anlage

a) Hardware

Es handelt sich um eine Anlage vom Typ NCR I-8270, die sich aus folgenden Teilen zusammensetzt:

- Zentraleinheit mit 256 KB
- Magnetbandkassettenstation
- 1 Magnetplatteneinheit mit 10 MB
- 1 Magnetplatteneinheit mit 54 MB
- 4 Bildschirmterminals
- 1 Zeilendrucker, 300 Zeilen/min, OCR-B

b) Software

Betriebs-Software: IMOS V

Anwender-Software: NCR-Standard-Programmpakete, zur Bearbeitung folgender Bereiche:

- AWOS/EWOS (Adresswesen und Einwohnerkontrolle)
- OWOS (Objektwesen)
- GEBU (Gebührenwesen)
- EWG (Wasserversorgung)
- GRABU (Grabunterhalt)
- DEBOS (Debitorenbewirtschaftung)
- STEP (Steuerwesen, ohne Fakturierung)
- ZISU (Zivilschutz)
- FIBU (Finanz- und Budgetwesen)
- BEWOS (Lohnwesen)

c) Zusatzausrüstung

Nebst dem Maschinenteil und der beschriebenen Software bedarf die

Anlage zum täglichen Gebrauch einer Zusatzausrüstung, bestehend aus einem Schneidautomaten für Endlosformulare, einer Etikettieranlage zum Aufkleben der Endlosadressen auf das Postgut (insbesondere auf das Stimmaterial), verschiedenem Mobiliar, wie Gerätetischen, Schränken für das Zubehörmaterial, feuersicheren Datensicherungsschränken, allenfalls Klimagerät, sowie bei der Raumgestaltung einer antistatischen Behandlung des Bodenbelages. Im weiteren gehört zur Grundausrüstung diverses Verbrauchsmaterial, wie Etikettenhüllen, Magnetbandkassetten, Farbbänder, Endlosformulare, Endlos garnituren, Endlosformularmappen und Magnetplatten. Bei den Formularen ist speziell auf eine anlagegerechte Funktionalität zu achten und eventuell altes Material zu ersetzen. Hier seien vor allem Eröffnungsfichen, Stammkarten, Mutationsmeldungen, Steueranfragen, Niederlassungsbewilligungen und Gebührenrechnungen erwähnt.

Einführung der neuen EDV-Anlage

Für die Einführung und Inbetriebnahme der neuen EDV-Anlage bietet die Lieferfirma folgende Dienstleistungen:

- Schulung des Personals
- Organisationsunterstützung
- Testzeit
- Mitarbeit des Technischen Dienstes
- Installationsplanung
- Rahmenorganisation

Die Erfassung der Daten in der Einwohnerkontrolle wurde durch eigenes Personal und durch zwei Teilzeitangestellte vorgenommen.

Anzahl Einwohner rund 12000

Datenerfassung 1 104 Std.
Eingabe am Bildschirm 980 Std.
Kontrolle 70 Std.

Total erfasste
Einzeldaten rund 600 000
Stammadressen rund 7 000
Einzelfichen rund 12 000

Auf die Schaffung einer eigenen EDV-Abteilung wurde verzichtet. Beamte der Finanzverwaltung kümmern sich um die Anlage. Die Erstprogrammierung erfolgt durch die NCR. Die Bedienung der Bildschirmgeräte ist sehr einfach und kann von jedem Angestellten nach einem hausinternen Einführungskurs beherrscht werden.

Der Platzbedarf für die Zentraleinheit mit den Plattenspeichern ist verhältnismässig klein, so dass wir keine zusätzlichen Räume belegen mussten.

Datenschutz

Ein gewisses Misstrauen des Bürgers gegenüber Datenverarbeitungsanlagen ist durchaus verständlich. Das Wissen darum verpflichtet eine Verwaltung, welche sich dieses wertvollen Hilfsmittels bedient, zu ganz besonderer Sorgfalt. Unter Datenschutz verstehen wir den Schutz der Privatsphäre des einzelnen vor Eingriffen, die durch das Sammeln, das Verwerten und das Weitergeben von personalbezogenen Informationen erfolgen.

Im geltenden Recht findet sich eine Reihe von Bestimmungen, die zumindest teilweisen Datenschutz gewähren. Sie sind jedoch sehr verstreut. Der Erlass eines Datenschutzgesetzes auf Bundesebene entspricht einem dringenden Bedürfnis.

Der bernische Regierungsrat hat am 13. September 1977 eine Ver-

ordnung über den Datenschutz erlassen. Sie gilt für den Bereich der Staatsverwaltung und enthält alle wesentlichen Vorschriften. Sie kann auf der Stufe Gemeinde nicht verwendet werden. Deshalb wurde ein eigenes Datenschutzreglement erlassen, welches seit dem 1. Januar dieses Jahres in Kraft ist. Der Gemeinderat hat die nötigen Ausführungsbestimmungen geschaffen.

Erfahrungen

Die Einwohnerkontrolle und der grösste Teil der Finanzverwaltung sind bereits auf das neue System umgebaut worden. Nach gewissen Anlaufschwierigkeiten läuft nun die Anlage zur vollen Zufriedenheit. Die Erwartungen sind erfüllt worden. Im Verlaufe des nächsten Jahres werden noch das Programm Zivilschutz und die restlichen Teile der Finanzverwaltung hinzugefügt.

Zu warnen ist vor der Illusion, mit einer EDV-Anlage lasse sich Personal einsparen. Bei guter Planung braucht es jedoch auf längere Sicht auch keine Personalvermehrungen.

Definitionen...

Ein Computer ist...

...kein Heilmittel gegen schlechte Organisation

...kein Heilmittel gegen unzulängliche Führungstechnik

...kein denkender «Mitarbeiter»

Er kann aber ein hervorragendes Hilfsmittel sein, das rasch und genau Routinarbeiten erledigt und dadurch Mitarbeiter entlastet und für qualifiziertere Arbeiten freimacht.

SCHICHTEX

ISOLIERBAUSTOFFE

Im **Industrie-, Wohn- und Sporthallenbau**,
in der **Altbausanierung** und im **Stallbau**.
Seit mehr als 15 Jahren bewährt gegen
Kälte, Wärme, Lärm.

BARITEX

SPANNDECKEN

Ein **neues System**, welches konstruktive und
ästhetische Vorteile bietet. **Saubere** und
trockene Montage in Alt- und Neubauten.

Bau + Industriebedarf AG 4104 Oberwil / BL Tel. 061 30 40 30